

# RelBib

Bibliography of the Study of Religion

<https://relbib.de>

Dear reader,

This is a self-archived version of the following article:

---

Authors: Hutter, Manfred / Hutter-Braunsar, Sylvia

Title: "Vorwort"

Published in: [Hethitische Literatur: Überlieferungsprozesse, Textstrukturen, Ausdrucksformen und Nachwirken. Akten des Symposiums vom 18. bis 20. Februar 2010 in Bonn](#)

Münster: Ugarit Verlag

Editors: Hutter, Manfred / Hutter-Braunsar, Sylvia

Year: 2011

Pages: 5-6

ISBN: 978-3-86835-063-0

---

The article is used with permission of [Ugarit Verlag](#).

Thank you for supporting Green Open Access.

Your RelBib team

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

## Vorwort

Die Diskussion über „Literatur“ in Kleinasien hat in den letzten Jahren neue Impulse erhalten, indem Fragen nach Überlieferungsgeschichte, Entstehung und Kompilation, aber auch nach Zweck und Trägerschaften solcher Texte aufgeworfen wurden. Genauso werden seit einiger Zeit auch literaturwissenschaftliche Theoriebildungen in der Erschließung kleinasiatischer Texte stärker berücksichtigt. Solche Fragestellungen wurden daher – im lockeren Anschluss an zwei in den Jahren 2003 und 2005 veranstaltete Tagungen, die sich primär auf religiöse Thematiken der anatolischen Überlieferung konzentrierten – in den Mittelpunkt eines Symposiums im Februar 2010 in der Abteilung für Religionswissenschaft des Instituts für Orient- und Asienwissenschaften der Universität Bonn gestellt. Den Bezug zu den beiden früheren Tagungen stellt nicht nur derselbe Publikationsort her, sondern auch inhaltlich sind zweifellos Berührungspunkte zwischen Religionsgeschichte und Literaturgeschichte im hethitischen Kleinasien gegeben; denn ein nicht geringer Teil der schriftlichen Überlieferung der Hethiter hängt mit Ritualen, Mythologien und der Tradierung religiöser Vorstellungen zusammen.

Als pragmatische Basis wurde „Literatur“ für die Fragestellung des Symposiums als überlieferungswürdiges Schriftgut einer Kultur verstanden, ohne diese Umschreibung für das Symposium allzu eng zu fassen. Dadurch war es im Rahmen der Beiträge möglich, eine Reihe von Fragen aufzuwerfen, die unterschiedliche Aspekte der literarischen Überlieferung der hethitischen Kultur je nach Interesse in den Mittelpunkt rücken konnten. Teilweise fokussierten die während des Symposiums diskutierten Fragen literaturwissenschaftliche Theoriebildungen, teilweise wurden auch Prozesse von Literaturproduktion und Weitergabe derselben skizziert, wobei auch stilistische Ausdrucksformen und Motive in dieser Funktion betrachtet wurden. Trotz der unterschiedlichen Zugangsweisen der Autorinnen und Autoren lassen sich im vorliegenden Band unschwer thematische Gemeinsamkeiten sehen. Fragen von Literaturtheorie und Literaturgattungen stehen v.a. im Mittelpunkt der Beiträge von Birgit Christiansen, Paola Dardano, Amir Gilan, Manfred Hutter, Maria Lepši und Jared L. Miller; komplementär zu diesem literaturwissenschaftlichen Block sind die Beiträge von Silvia Alaura, José L. García Ramón, Alwin Kloekhorst, Elisabeth Rieken und Zsolt Simon, die Motive und sprachliche Ausdrucksformen in anatolischen Texten untersuchen. Wie Literaturverständnis – sei es bezüglich der Aussagen eines Literaturwerkes oder sei es bezüglich der Konzeption eines solchen Werkes – auch durch den Vergleich von Texten gefördert wird, sieht man im vorliegenden Band bei den Beiträgen von Sylvia Hutter-Braunsar, Michel Mazoyer, Ian Rutherford, Karl Strobel und Joan Goodnick Westenholz. Schließlich seien als letzte – nicht minder wichtige – Gruppe die Beiträge von Gary Beckman, Carlo Corti, Magdalena Kapetuś und Piotr Taracha genannt, die ihr Hauptaugenmerk auf Rekonstruktion und Zusammenstellungen einzelner Texte legen – als Basis für zukünftige literaturwissenschaftliche Analysen dieser Texte.

Für den vorliegenden Band wurden die einzelnen Beiträge redaktionell weitestgehend vereinheitlicht, allerdings wurden Schreibungen von Namen, teilweise auch von Umschriften anatolischer Wörter, für die die Autorinnen und Autoren jeweils gute Gründe haben, in unterschiedlicher Form innerhalb der Texte belassen. Die redaktionelle Vereinheitlichung betraf daher in erster Linie Zitationsweisen und Abkürzungen, letztere lassen sich durch das beigegebene Abkürzungsverzeichnis aufschlüsseln.

*Manfred Hutter / Sylvia Hutter-Braunsar*